

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

März 2020

Auswirkungen der Covid-19-Krise auf den österreichischen Arbeitsmarkt

Innerhalb weniger Tage zeigte sich am österreichischen Arbeitsmarkt im März 2020 ein völlig verändertes Bild. Lag die Zahl der arbeitslos vorgemerkten Personen am 15. März noch bei 310.516 und damit um 1.271 unter dem Niveau des 15. März 2019, stieg die Zahl der vorgemerkten Personen ab dem 16. März täglich an. Bereits nach einer Woche lag der Bestand bei 426.164 Personen, in der zweiten Woche kamen weitere 63.380 Personen zum AMS und Ende März waren letztendlich 504.345 Menschen arbeitslos vorgemerkt, inklusive SchulungsteilnehmerInnen lag die Zahl der vorgemerkten Personen bei 562.522. Im Vergleich zum März 2019 ist das ein Anstieg von 199.934 arbeitslosen Personen (+65,7%), inklusive SchulungsteilnehmerInnen lag der Anstieg bei 193.543 (+52,5%).

„Dieser extreme Anstieg der Arbeitslosigkeit ist nicht nur eine enorme Herausforderung für die so vielen von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen und deren Familien, sondern stellt auch das AMS und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor eine noch nie dagewesene Belastungsprobe. Ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen für den so großen Einsatz, den sie jetzt zeigen.“ so Johannes Kopf, Vorstand des AMS.

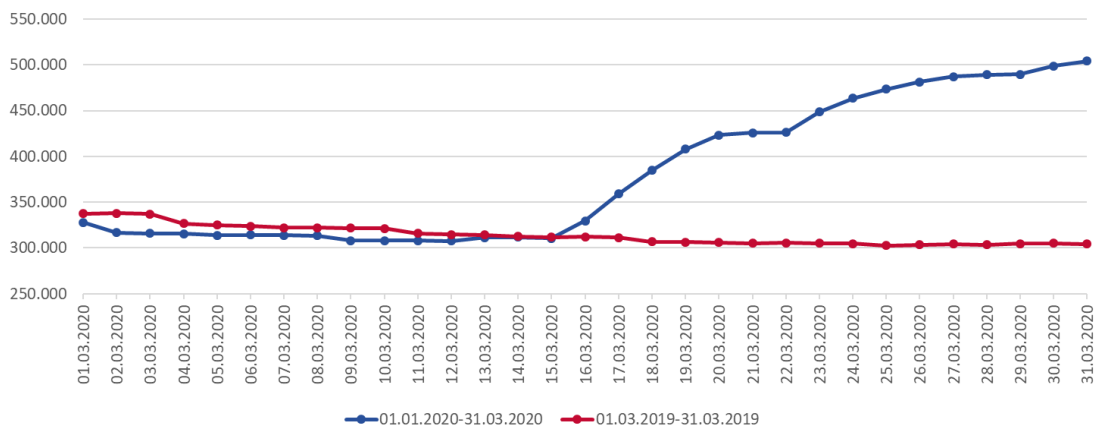
In nur 16 Tagen veränderte sich der österreichische Arbeitsmarkt grundlegend

Die Arbeitsmarktberichterstattung informiert üblicherweise monatlich über die Situation am Arbeitsmarkt und vergleicht diese mit dem Szenario des Vorjahres, der Statistikstichtag am Ende eines Monats wird mit dem Ende desselben Monats im Vorjahr verglichen. Durch die aktuellen Herausforderungen wurde eine besondere Form der Berichterstattung notwendig, Sonderauswertungen ermöglichen den täglichen Blick auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und anderer Indikatoren, die als Grundlage für rasche Entscheidungen dienen.

Die in der Folge beschriebene Entwicklung fokussiert auf die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, die Entwicklung der Zahl der SchulungsteilnehmerInnen wird in einem eigenen Absatz beschrieben.

Der März 2020 entwickelte sich bis zur Mitte des Monats sehr positiv, die tägliche Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen lag durchschnittlich um 3% unter dem Vorjahreswert. Am 16. März änderte sich die Situation schlagartig, 19.312 Personen meldeten sich allein an diesem Tag beim AMS. Am 22. März 2020 zeigte die Wochenbilanz bereits 115.648 zusätzlich arbeitslos vorgemerkte Personen.

Abbildung 1: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen vom 1. – 31. März 2020

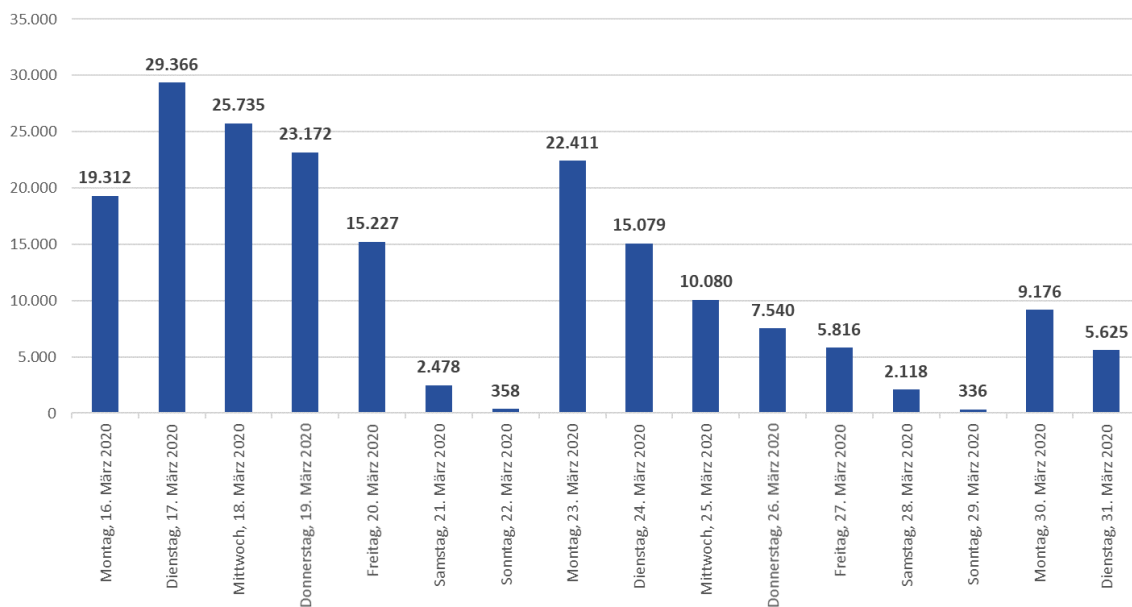


Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Auch der Montag der Folgewoche (23. März 2020) zeigte einen sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, weitere 22.411 Personen wurden beim AMS vorgemerkt. Bis zum 29. März erhöhte sich damit der Bestand auf 489.544.

In der dritten Woche der Krise stieg die Arbeitslosigkeit am Montag dem 30. März um 9.176 Personen an und erreichte letztendlich am Stichtag dem 31. März 2020 den Wert von 504.345.

Abbildung 2: Täglicher Anstieg von vorgemerkten Arbeitslosen im Vergleich zum Vortag: 16. - 31. März 2020



Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Ende März 2020 lag der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen bei 504.345, ein Anstieg von +199.934 (+65,7%) im Vergleich zum März des Vorjahres

Die Tourismusbundesländer sind von der aktuellen Entwicklung besonders betroffen

In Tirol hat sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen im Beobachtungszeitraum vom 15. zum 31. März 2020 mehr als verdreifacht (+218,6%), in Salzburg lag der Anstieg bei 142,3%, in der Steiermark bei 71,5%, in Vorarlberg bei 71,5% und in Kärnten bei 62,0%.

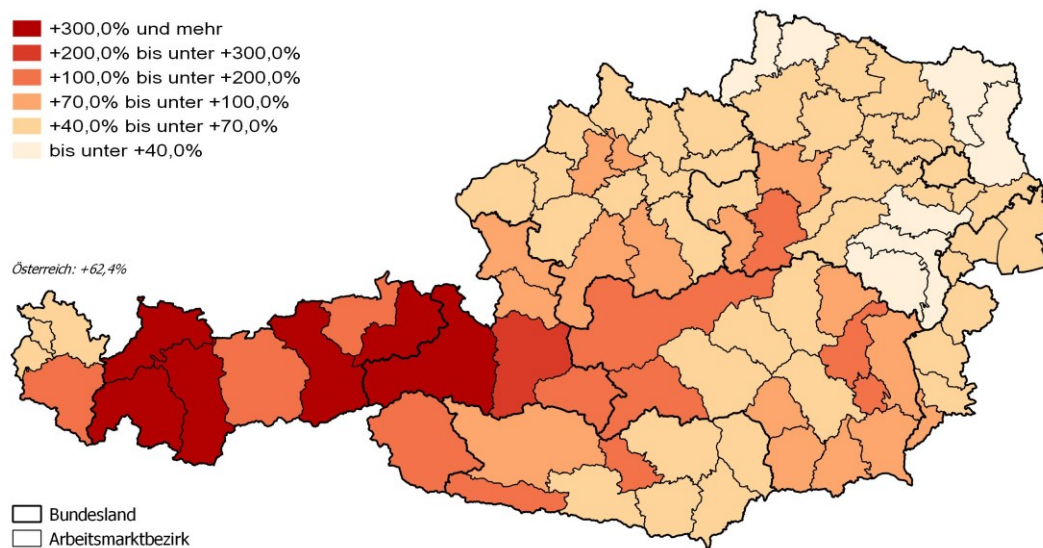
Den höchsten absoluten Anstieg verzeichneten in **allen** Bundesländern das Beherbergungswesen und die Gastronomie. Dieser betrug insgesamt 62.379 (+178,0% im Vergleich zum 15.3.2020).

Im Burgenland, in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark und Wien findet sich an zweiter Stelle die Bauwirtschaft: 21.777 Personen aus dieser Branche wurden österreichweit innerhalb von zweieinhalb Wochen arbeitslos vorgemerkt (+64,2%).

Im selben Zeitraum wurden zusätzliche 18.865 (+43,0%) DienstnehmerInnen aus dem Handel und 20.490 Personen aus den Bereichen Arbeitskräfteüberlassung und Gebäudebetreuung¹ (+35,3%) beim AMS vorgemerkt.

Einen deutlichen Anstieg verzeichneten in der Zeit vom 15.-31. März 2020 auch die Wirtschaftszweige Verkehr und Lagerei (+12.028 bzw. +73,0%) und die Warenproduktion (+8.651 bzw. +34,3%).

Abbildung 3: Anstieg der Arbeitslosigkeit vom 15. bis 31. März nach regionalen Geschäftsstellen in %



Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

In dienstleistungsorientierten Wirtschaftszweigen verloren vor allem Frauen ihren Job, im Bau und in der Arbeitskräfteüberlassung viele Männer

Im Tourismus hat sich sowohl die Zahl der vorgemerkten Frauen (+182,1% bzw. +35.118) als auch jene der Männer (+172,8% bzw. +27.261) nahezu verdreifacht. Im Handel stieg die Arbeitslosigkeit von Frauen innerhalb weniger Tage um 10.654 Personen (+44,2%) an, 8.211 Männer (+41,5%) wurden in dieser Branche zusätzlich vorgemerkt. In der Bauwirtschaft stieg die Arbeitslosigkeit vom 15. bis 31. März um 64,4% bei den Männern (+20.126) und um 61,0% bei den Frauen (+1.651). Die Arbeitskräfteüberlassung – ein Krisenindikator vor allem für den Produktionsbereich – verzeichnete einen Anstieg von 10.112 (+41,3%) Männern in Vormerkung und 2.465 arbeitslos gemeldeten Frauen (+30,0%).

Tabelle 1: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen vom 15. – 31. März 2020 nach ausgewählten Branchen

	Bestand 15.3.2020	Bestand 31.3.2020	Veränderung zum 15.3. absolut	Veränderung zum 15.3. in %
Beherbergung und Gastronomie	35.054	97.433	+62.379	+178,0%
davon Frauen	19.280	54.398	+35.118	+182,1%
Bauwirtschaft	33.939	55.716	+21.777	+64,2%
davon Frauen	2.706	4.357	+1.651	+61,0%
Handel	43.846	62.711	+18.865	+43,0%
davon Frauen	24.080	34.734	+10.654	+44,2%
Arbeitskräfteüberlassung	32.671	45.248	+12.577	+38,5%
davon Frauen	8.213	10.678	+2.465	+30,0%
Verkehr und Lagerei	16.467	28.495	+12.028	+73,0%
davon Frauen	3.108	5.461	+2.353	+75,7%
Warenproduktion	25.191	33.842	+8.651	+34,3%
davon Frauen	8.218	11.837	+3.619	+44,0%
Österreich gesamt	310.516	504.345	+193.827	+62,4%
Frauen	130.894	219.193	+88.299	+67,5%
Männer	179.622	285.152	+105.530	+58,8%

Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen geht kontinuierlich zurück

Ende März 2020 lag die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen bei 58.177, -6.391 bzw. -9,9% im Vergleich zum März des Vorjahres.

Die Schulungen wurden ab dem 16. März 2020 ausgesetzt, aus administrativen Gründen werden die TeilnehmerInnen jedoch bis zum geplanten Ende des Schulungsangebots als SchulungsteilnehmerInnen gezählt. Zubuchungen zu Schulungen sind derzeit nicht möglich, weshalb die Zahl der TeilnehmerInnen bis zur Wiederaufnahme des Förderprogramms des AMS im Vorjahresvergleich rückläufig sein wird.

Das verpflichtende Frühwarnsystem: 2.458 Unternehmen meldeten 128.683 beabsichtigte Kündigungen

Die Verpflichtung der Unternehmen, beabsichtigte Kündigungen anzuzeigen, ist im § 45a des AMFG geregelt.

Im März 2019 wurden dem AMS von 90 Unternehmen rund 5.500 beabsichtigte Kündigungen gemeldet.

Im März 2020 informierten 2.458 Unternehmen das Arbeitsmarktservice über ihre Absicht, 128.683 Dienstverhältnisse innerhalb der nächsten Wochen aufzulösen.

Zahlreiche Unternehmen entschieden sich jedoch gegen eine Kündigung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für das neu entwickelte Kurzarbeitsmodell.

Mit der Covid-19-Kurzarbeit wurde das Fördermodell an die aktuelle Situation angepasst

Das Kurzarbeitsmodell des AMS wurde von Regierung und Sozialpartnern an die aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Covid-19 angepasst. Die Beihilfe wird für drei Monate gewährt. Innerhalb dieses Zeitraums kann die Ausfallszeit auch 100% betragen, darf im Durchschnitt 90% jedoch nicht überschreiten.

Weiterführende Informationen

In unserer [Übersicht vom März 2020](#)² finden Sie Daten und Fakten zur aktuellen Arbeitsmarktlage.

Informationen zum aktuellen [Kurzarbeitsmodell](#)³ finden Sie hier.

Das [Frühwarnsystem](#)⁴ wird auf der Website des AMS im Detail beschrieben.

Die E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes wird laufend um Publikationen zum Thema "Corona und Konsequenzen für Arbeit, Wirtschaft und Gesellschaft" (Stichworteingabe: Corona) erweitert:

<https://ams-forschungsnetzwerk.at/publikationen>

Anmeldemöglichkeit für AMS-Forschungsnewsletter und Abonnement der AMS-Forschungspublikationen

<https://ams-forschungsnetzwerk.at/newsletter>

¹ ÖNACE Wirtschaftsabschnitt N: Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

² <https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarktforschung/arbeitsmarktdaten>

³ <https://www.ams.at/unternehmen/personalsicherung-und-fruehwarnsystem/kurzarbeit>

⁴ <https://www.ams.at/unternehmen/personalsicherung-und-fruehwarnsystem/fruehwarnsystem>

Fachbegriffe und Definitionen:

<http://www.ams.at/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten/fachbegriffe>

Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage:

<http://iambweb.ams.or.at/ambweb>

weiterführende Informationen und Berichte:

<http://www.ams.at/arbeitsmarktdaten>

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

*Eva Auer, Iris Wach
Wien, April 2020*

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT